
Modul 3:

Fremdsprachendidaktisches Basismodul

Autorenkollektiv

Modul 3: Fremdsprachendidaktisches Basismodul

Zu **Modul 3: Fremdsprachendidaktisches Basismodul** gehören drei Bereiche und folgende Online-Lernmodule:

Bereich I:

- Testen, Prüfen und Evaluieren *oder*
- Vermittlung interkultureller Kompetenz *oder*
- Vokabellernstrategien

Sie können eins der drei Online-Lernmodule aus diesem Bereich wählen.

Bereich II: Fertigkeitstraining

- Fertigkeit *Schreiben*
- Fertigkeiten *Hören* und *Sprechen*
- Fertigkeit *Lesen*

Sie können eins der drei Online-Lernmodule aus diesem Bereich wählen.

Bereich III: Ausspracheunterricht

- Aussprache – die Laute des Deutschen

Im Folgenden werden einige der Online-Lernmodule exemplarisch vorgestellt, damit Sie einen schnellen Einblick in die behandelten Inhalte bekommen können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Probe-Stöbern!

Ihr „DaF-online“-Team

Marburg, im Dezember 2022

Kurzprofil der Autorin des Online-Lernmoduls „Testen, Prüfen und Evaluieren“



Martina Franz dos Santos ist als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Philipps-Universität Marburg tätig. Sie koordiniert den Zertifikatskurs „Alpha-DaF“ und arbeitet im „Weiterbildungsmaster Deutsch als Fremdsprache - online“ mit.

Zuvor unterrichtete sie mehrere Jahre in verschiedenen DaZ-Kursen, u.a. in Deutschkursen für Geflüchtete, in Integrationskursen und in Alphabetisierungskursen.

Sie studierte Neuere Fremdsprachen und Fremdsprachendidaktik sowie Deutsch als Fremdsprache und promoviert momentan zum Thema „Autonomieförderung von Lernenden mit Alphabetisierungsbedarf durch kursbegleitende Lernberatung“.

Testen, Prüfen und Evaluieren

EINLEITUNG

In diesem Online-Lernmodul beschäftigen Sie sich mit den Grundlagen des Testens bzw. Prüfens und der Evaluation der sprachlichen Kompetenzen der Lernenden im Bereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache.

DER INHALTLICHE AUFBAU DES MODULS

Nach einer einführenden Begriffsklärung und Reflexion bezüglich des Testens und Prüfens von sprachlichen Kompetenzen (**Kapitel 2**) erhalten Sie einen Überblick über verschiedene Funktionen des Testens und Prüfens im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (**Kapitel 3**). In **Kapitel 4** befassen Sie sich mit den Rahmenbedingungen des Testens und Prüfens, insbesondere mit den Kompetenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GeR) und deren Anwendung. **Kapitel 5** behandelt ausführlich die Gütekriterien, die insbesondere standardisierte high-stakes Sprachprüfungen erfüllen sollten. Nachdem in **Kapitel 6** verschiedene Aufgabenformate in Sprachtests vorgestellt werden, befassen Sie sich in **Kapitel 7** mit der Erstellung von Testaufgaben für die produktiven und rezeptiven Fertigkeiten, sowie mit dem Testen von Wortschatz und Grammatik. In **Kapitel 8** liegt der Fokus auf der Bewertung der produktiven sprachlichen Kompetenzen Deutschlernender. In **Kapitel 9** wird die Vorbereitung auf standardisierte Tests und Prüfungen thematisiert, wobei Sie einige wichtige standardisierte Prüfungen im Bereich von DaF und DaZ kennenlernen. Zum Schluss lernen Sie alternative Formen der Evaluation im Fremdsprachenunterricht kennen (**Kapitel 10**), bevor Sie das Lernmodul in **Kapitel 11** mit einer Reflexion abschließen.

DER DIDAKTISCHE AUFBAU DES MODULS

- Zu allen angegebenen Themen erhalten Sie Input und Anregungen zur vertiefenden Reflexion und Anwendung des Gelernten.
- Jedes Kapitel gliedert sich in einzelne Unterkapitel, die sowohl Texte als auch praktische Aufgaben beinhalten, die zur besseren Veranschaulichung des Inhalts beitragen.
- Als Studienleistung erstellen Sie ein Portfolio, welches Aufgaben zur Anwendung, Vertiefung und Reflexion der Inhalte des Lernmoduls enthält.
- **Literaturverzeichnis:**
Das Lernmodul endet mit einem Literaturverzeichnis der verwendeten und zitierten Literatur. Diese Literaturangaben sollen Sie dabei unterstützen, sich mit bestimmten Themen Ihrer Wahl tiefgründiger auseinanderzusetzen.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung**
- 2 Begriffsklärung und einführende Reflexion**
 - 2.1 Begriffsklärungen
 - 2.2 Einführende Reflexion: Relevanz des Themas
 - 2.3 Zusammenfassung: Relevanz des Themas
 - 2.4 Einführende Reflexion: Annahmen und Fragen
 - 2.5 Lernziele
- 3 Funktionen von Tests und Prüfungen**
 - 3.1 Funktionen von Tests und Prüfungen
 - 3.2 Grundlegende Typen der Evaluation
- 4 Rahmenbedingungen des Testens und Prüfens: der GeR**
 - 4.1 Die Rahmenbedingungen des Testens und Prüfens im Bereich DaF/DaZ
 - 4.2 Der GER: Prinzipien und Referenzniveaus
 - 4.3 Anwendung: Referenzniveaus
- 5 Gütekriterien von Tests und Prüfungen**
 - 5.1 Einleitung
 - 5.2 Objektivität
 - 5.3 Reliabilität
 - 5.4 Validität
 - 5.5 Fairness
 - 5.6 Authentizität
 - 5.7 Weitere Gütekriterien
 - 5.8 Schwierigkeitsgrad und Trennschärfe von Items
 - 5.9 Portfolioaufgabe
- 6 Testaufgaben**
 - 6.1 Einleitung
 - 6.2 geschlossene Testaufgaben
 - 6.3 halboffene Testaufgaben
 - 6.4 offene Testaufgaben
- 7 Testerstellung**
 - 7.1 Testerstellung: Einleitung
 - 7.2 Testerstellung: rezeptive Fertigkeiten
 - 7.3 Testerstellung: produktive Fertigkeiten
 - 7.4 Portfolioaufgabe: Testerstellung
 - 7.5 Testerstellung: Wortschatz und Grammatik

8	Testbewertung
8.1	Einleitung: Testbewertung
8.2	Bewertung schriftlicher Kompetenzen
8.3	Bewertung mündlicher Kompetenzen
9	Testvorbereitung
9.1	Test-Taking Strategien
9.2	wichtige standardisierte Prüfungen im Bereich DaF und DaZ
10	Alternative Formen der Evaluation
10.1	Einleitung: Ziele und Formen der Evaluation
10.2	Self-assessment
10.3	Peer-assessment
10.4	Evaluation durch die Lehrkraft
11	Abschlussreflexion
12	Bibliografie

Kurzprofil der Autorin der Online-Lernmodule „Vermittlung interkultureller Kompetenz“ und „Fertigkeit Schreiben“



Dr. Chiara Cerri war von September 2008 bis Februar 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache an der Philipps-Universität in Marburg.

Ihre Aufgaben bestanden in Forschung und Lehre, v. a. in den Bereichen der Landeskunde- und Literaturdidaktik für den DaF-Unterricht sowie in der Fachstudienberatung für den Präsenzmaster Deutsch als Fremdsprache.

Dr. Chiara Cerri lehrte zu folgenden Themen:

1. Didaktik der Landeskunde, Spatial turn in der Landeskunde-Didaktik, Geschichte im DaF-Unterricht, Critical Incidents
2. Literaturdidaktik im DaF-Unterricht
3. Projektseminare in Landeskunde und Literatur mit ausländischen Partner-Universitäten
4. DaF-Sprachprüfungen
5. Historische Comics und Comica daptionen von Literatur
6. Fertigkeit Sprechen, Fertigkeit Schreiben, Kreatives Schreiben
7. Unterrichtsdeutsch für ausländische Studierende

Dr. Chiara Cerri studierte *Germanistik, Hispanistik und Kommunikationswissenschaft* in Mailand (Italien) und promovierte 2005 in Kassel zum Thema „*Heinrich Mann und Italien*“. 2005 hat sie - ebenfalls an der Universität Kassel - das DaF-Ergänzungsstudium abgeschlossen. Zudem hat sie 2018 das Zertifikat „Alphabetisierung in Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache“ beendet.

VERMITTLUNG INTERKULTURELLER KOMPETENZ

Dieses Online-Modul behandelt das Thema Interkulturelle Kompetenz und wie diese im DaF-Unterricht vermittelt werden kann. Dieses Thema hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen und sollte auch im DaF-Unterricht seinen Platz finden. Aber was ist Interkulturelle Kompetenz genau? Was bedeutet überhaupt Kultur? Welche Aspekte Interkultureller Kompetenz gibt es? Wie kann ich diese in den Unterricht einbinden? Welche Rolle spielt Interkulturelle Kompetenz im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen? Auf diese Fragen versucht das Modul Antworten zu finden, indem es die theoretischen Grundlagen darlegt, mit konkreten Beispielen arbeitet und gezielt Übungen und Aktivitäten für die Unterrichtspraxis zur Verfügung stellt.

DER INHALTLICHE AUFBAU DES MODULS

Nach einer **Einführung zum Thema Interkulturelle Kompetenz** mit Hilfe eines Experiments, das im Rahmen eines Seminars an der Philipps-Universität Marburg durchgeführt wurde, werden in der **zweiten Lerneinheit** zunächst verschiedene Kulturmodelle mit passenden für den DaF-Unterricht geeigneten Aktivitäten und einem weiteren Video eines interkulturellen Spiels vorgestellt. Die **dritte Lerneinheit** beschäftigt sich mit der Definition von Interkultureller Kompetenz und auch hier werden verschiedene Modelle zur Beschreibung dieser vor- und gegenübergestellt.

Lerneinheit vier widmet sich daraufhin folgenden weiteren Aspekten Interkultureller Kompetenz:

- Stereotype und Vorurteile,
- nonverbale Kommunikation und
- Critical Incidents.

Die **fünfte Lerneinheit** thematisiert Interkulturelles Lernen und inwiefern Interkulturelle Kompetenz im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen berücksichtigt wird. Außerdem werden verschiedene Übungen unter anderem zur

Wahrnehmungsschulung, Bedeutungserschließung und zum Kulturvergleich vorgestellt, die im DaF-Unterricht eingesetzt werden können. Das Modul schließt mit einem **Fazit** ab. Dieses wirft provokativ die Frage auf, inwiefern Interkulturelle Kompetenz messbar sei.

DER DIDAKTISCHE AUFBAU DES MODULS

Die **Lektionen** sind größtenteils alle gleich aufgebaut:

- **Jede Lerneinheit** gliedert sich in einzelne Unterkapitel, die sowohl Texte als auch zahlreiche Grafiken, Tabellen und Bilder beinhalten, die zur besseren Veranschaulichung des Inhalts beitragen.
- In jedem Kapitel gibt es gelegentlich **Übungen und Aufgaben**, die Ihnen als Anwendung der Inhalte oder als Selbstkontrolle dienen sollten. Auf diese Weise können Sie selbst prüfen, ob Sie die behandelten Inhalte gut verstanden haben und sich erneut mit denjenigen befassen, die Ihnen beim ersten Lesen nicht deutlich genug geworden sind.
- **Literaturverzeichnis:** Jede Lerneinheit endet mit einem Literaturverzeichnis der verwendeten und zitierten Literatur. Diese Literaturangaben sollen Sie dabei unterstützen, sich mit bestimmten Themen Ihrer Wahl tiefgründiger auseinander zu setzen.
- Im Ordner **Materialien und Aufsätze** finden Sie zusätzliche Auszüge aus relevanter Sekundärliteratur, die Sie zur Vertiefung lesen können.
- **Forum:** In diesem Kurs werden Sie außerdem einige Ihrer Arbeiten in einem Forum hochladen. Sie finden Anweisungen dazu in den jeweiligen Lektionen. Im Forum gibt es zu jeder Aufgabe einen eigenen Thread, in dem Sie eine Antwort schreiben und die Arbeiten der anderen Teilnehmenden kommentieren können.

Inhaltsverzeichnis

Herzlich willkommen

Herzlich willkommen!
Hinweise zur Bearbeitung des Lernmoduls
Aufbau der Lektionen
Informationen zur Studienleistung

1. Einführung in das Thema

- 1.1. Vorbereitung: Mindmapping zu „Interkulturelle Kompetenz“
- 1.2. Eine Mandarine ist eine Mandarine ist eine Mandarine (?)

2. Software des Geistes; Orientierungssystem; Organisation der Lebenswelt; Kommunikationsgemeinschaft... Der Begriff Kultur

- 2.1. Kulturmodelle
- 2.2. Unterschiede zwischen Kulturen. Kulturdimensionen nach Hofstede und Kulturstandards nach Hall
 - 2.2.1 Hofstedes Kulturdimensionen
 - 2.2.2 Halls Kulturdimensionen
 - 2.2.3 Abschließende Bemerkung zum Eisbergmodell, zum Zwiebelmodell, zu Hofstedes und Halls Kulturdimensionen
 - 2.2.4 Praktische Anregungen
- 2.3. Wir und unsere rosa-rote Brille. Ein Spiel.
- 2.4. Zusammenfassung
- 2.5. Literaturverzeichnis

Adamczak-Kryzstofowicz, Sylwia; Jentges, Sabine; Stork, Antje (2015): Fremde und eigene Gewässer. Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht. In: Chiara Cerri; Sabine Jentges (Hrsg.): Raumwahrnehmung, interkulturelles Lernen und Fremdsprachenunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (=Perspektiven Deutsch als Fremdsprache Bd. 31), 11-32.

Bolten, Jürgen (2007): Interkulturelle Kompetenz. Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen. Abrufbar unter <https://d-nb.info/1178247252/34> (5.12.2022).

Lüsenbrink, Hans-Jürgen, 2012. Interkulturelle Kommunikation. Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. Stuttgart, Weimar: Metzler.

Thomas, Alexander (2006): Kultur und Kulturstandards. In: Alexander Thomas/Eva-Ulrike Kinast/Sylvia Schroll-Machl (2006): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Band 1: Grundlagen und Praxisfelder. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, 19-31.

3. Interkulturelle Kompetenz

- 3.1. Bin ich interkulturell kompetent? Testen Sie sich!
- 3.2. Kurz vorneweg: Was bedeutet „Kompetenz“?
- 3.3. Modelle Interkultureller Kompetenz
- 3.4. Literaturverzeichnis

Bolten, Jürgen (2006): Interkultureller Trainingsbedarf aus der Perspektive der Problemerkahrungen entsandter Führungskräfte. In: Klaus Götz (hrsg.): Interkulturelles Lernen. Interkulturelles Training. 6- Auflage. München u. Mering: Rainer Hampp Verlag, 57-76 (erhältlich auch in https://www.researchgate.net/profile/Juergen-Bolten/publication/242483859_Interkultureller_Trainingsbedarf_aus_der_Perspektive_der_Problemerkahrungen_entsandter_Fuehrungskraefte/links/0f31753c66336dfb47000000/Interkultureller-Trainingsbedarf-aus-der-Perspektive-der-Problemerkahrungen-entsandter-Fuehrungskraefte.pdf, (5.12.2022).

Byram, Michael (1997): Teaching and Assessing Intercultural Communicative Competence. Clevedon: Multilingual Matters.

Gertsen, Martine C. (1990): Intercultural competence and expatriates. In: The International Journal of Human Resource Management 3, 341-362.

Hu, Adelheid (2010): Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. In: Wolfgang Hallet/Frank G. Königs (hrsg.): Handbuch Fremdsprachendidaktik. Seelze/Velber: Kallmeyer/Klett, 75-78.

4. Aspekte Interkultureller Kompetenz

- 4.1. Alle Deutschen sind...Stereotype und Vorurteile
- 4.2. Nonverbale Kommunikation (Mimik, Gestik)
- 4.3. Ratlosigkeit, Missverständnisse, Verwirrung – der Kern der Critical Incidents
- 4.4. Literaturverzeichnis

Broszinsky-Schwabe, Edith (2011): Interkulturelle Kommunikation. Missverständnisse – Verständigung. Wiesbaden: VS Verlag.

Heringer, Hans Jürgen (2012): Interkulturelle Kompetenz: Ein Arbeitsbuch mit interaktiver CD und Lösungsvorschlägen. Tübingen: Narr.

Hiller, Gundula Gwenn (2007): Interkulturelle Kommunikation zwischen Deutschen und Polen an der Europa-Universität Viadrina: eine empirische Analyse von Critical Incidents. Frankfurt am Main [u.a.]: IKO-Verl. für Interkulturelle Kommunikation.

Jonas, Klaus; Schmid Mast, Marianne (2010): Stereotyp und Vorurteil. In: Jürgen Straub et al. (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe – Theorien – Anwendungsfelder. Stuttgart: Metzler, 69-76.

5. Interkulturelles Lernen

5.1. Interkulturelle Kompetenz im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR)

5.2. Interkulturelles Lernen im FSU- und DaF-Unterricht

5.3. Literaturverzeichnis

Bachmann, Saskia/Gerhold, Sebastian/Wessling, Gerd (1996): Aufgaben- und Übungstypologie zum interkulturellen Lernen mit Beispielen aus Sichtwechsel – neu. In: Zielsprache Deutsch 27 (2), 77-91.

Goethe-Institut (2001): Handbuch für Spracharbeit – erlebte Landeskunde. Saskia Bachmann et al. (Hrsg.). 2 Auflage. Goethe-Institut.

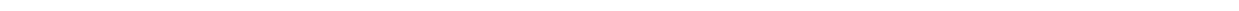
Grau, Maike/Würffel, Nicola (2003): Übungen zur interkulturellen Kommunikation. In: Karl-Richard Bausch, Herbert Christ, Hans-Jürgen Krumm (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 4. Auflage. Tübingen und Basel: Francke, 312-314.

6. Fazit

Übersicht Aufgaben E-Portfolio

Materialien und Aufsätze

Impressum



FERTIGKEIT *SCHREIBEN*

EINLEITUNG

In diesem Online-Lernmodul beschäftigen Sie sich mit der produktiven Fertigkeit Schreiben. Das Modul zielt darauf ab, Ihnen vielfältige und praxisnahe Einblicke in den Schreibprozess und in die Förderung des Schreibens zu geben. Auf folgende Fragen will das Lernmodul Antworten geben: Welche Unterschiede gibt es zwischen mündlicher und schriftlicher Sprachproduktion? Welche kognitiven Leistungen erbringen Schreibende? Zu welchen Zielen können die Lernenden im Unterricht schreiben? Welche Übungen und Aufgaben eignen sich dazu, das Schreiben im Fremdsprachenunterricht zu trainieren? Warum darf im Unterricht die Phase der Textüberarbeitung nicht fehlen?

DER INHALTLICHE AUFBAU DES MODULS

Nach einer kurzen Einstimmung auf das Thema, indem Sie Ihrem eigenen Schreibstil „auf die Schliche kommen“ (Kapitel 1), erfahren Sie Grundlegendes zum Schreibprozess anhand eines Schreibexperimentes, das nach dem berühmten Schreibmodell von Hayes/Flower 1980 konzipiert wurde (Kapitel 2). Kapitel 3 gibt Ihnen Einblicke in den Stellenwert der Fertigkeit Schreiben in verschiedenen Methoden des Fremdsprachenunterrichts und erläutert Funktionen und Arten des Schreibens im Unterricht. Im Kapitel 4 lernen Sie eine Übungs- und Aufgabentypologie für die Förderung der Fertigkeit Schreiben praxisnah kennen, denn Sie erproben und beurteilen zahlreiche Übungen. Kapitel 5 setzt die Übungs- und Aufgabentypologie fort mit dem Schwerpunkt Kreatives Schreiben. Des Weiteren setzen Sie sich mit der Wichtigkeit der Überarbeitung von schriftlichen Texten auseinander und erproben selber verschiedene Leitfäden für die Textrevision (Kapitel 6). Im letzten Kapitel (Kapitel 6) analysieren Sie nach selbst erarbeiteten Kriterien, wie ein Lehrbuch die Fertigkeit Schreiben trainiert.

DER DIDAKTISCHE AUFBAU DES MODULS

Die **Lektionen** sind größtenteils alle gleich aufgebaut:

- **Jede Lerneinheit** gliedert sich in einzelne Unterkapitel, die sowohl Texte als auch zahlreiche Grafiken, Tabellen und Bilder beinhalten, die zur besseren Veranschaulichung des Inhalts beitragen.
- In jedem Kapitel gibt es gelegentlich **Übungen und Aufgaben**, die Ihnen zur Anwendung der Inhalte oder als Selbstkontrolle dienen sollten. Auf diese Weise können Sie selbst prüfen, ob Sie die behandelten Inhalte gut verstanden haben und sich erneut mit denjenigen befassen, die Ihnen beim ersten Lesen nicht deutlich genug geworden sind.
- **Bibliografie:** Jede Lerneinheit endet mit einer Bibliografie der verwendeten und zitierten Literatur. Diese Literaturangaben sollen Sie dabei unterstützen, sich mit bestimmten Themen Ihrer Wahl tiefgründiger auseinander zu setzen.
- **Forum:** In diesem Kurs werden Sie außerdem einige Ihrer Arbeiten in einem Forum hochladen. Sie finden Anweisungen dazu in den jeweiligen Lektionen. Im Forum gibt es zu jeder Aufgabe einen eigenen Thread, in dem Sie eine Antwort schreiben und die Arbeiten der anderen Teilnehmenden kommentieren können.

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG

1. Einführung in das Thema

1.2 Schreiben wir mal!

1.2 Was für ein Schreibtyp bin ich?

1.3 Schriftliche und mündliche Sprachproduktion im Vergleich

1.3.1 Schriftliche und mündliche Sprachproduktion im Vergleich

1.3.2 Die schriftliche Sprachproduktion im Fokus

1.3.3 Erste Schlussfolgerungen für den Unterricht

1.4 Bibliografie

Fix, Martin (2012): Texte schreiben. 2. Aufl. Stuttgart: UTB GmbH; Schöningh.

Online-Modul Schreibtypen und Schreibstrategien (2015). Online Writing Lab – SchreibCenter der Technischen Universität Darmstadt. In: https://www.owl.tu-darmstadt.de/owl/owl_module_1/ueberdasschreiben/0057_schreibtypen_und_schreibstrategien/0057_01.de.jsp (16.6.18).

Thurmair, Maria (2010): Textsortenlinguistik und Textsorten. In: Hans-Jürgen Krumm, Gerold Ungeheuer und Herbert Ernst Wiegand (Hrsg.): Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache HSK 35.2. [Neubearb.]. Berlin: de Gruyter Mouton, S. 275-293.

2. Der Schreibprozess

2.1 Ein Experiment

2.2 Rückblick auf die Aufnahme des Lauten Denkens

2.3 Das Schreibmodell von Hayes/Flowers 1980

2.4 Nachtrag zum Experiment und zu Hayes/Flowers Modell

2.5 Schreibprozess in der L2: Börners Ergänzungen zu Hayes/Flowers Modell

2.6 Schlussfolgerungen für den FSU

2.7 Bibliografie

Bohn, Rainer (2001): Schriftsprachliche Sprachproduktion. In: Gerhard Helbig (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache HSK 19.2. Berlin: De Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 19,2), S. 921-931.

Portmann-Tselikas, Paul (1997): Erarbeitung von Textstrukturen. Zu einigen Verbindungen zwischen Schreibforschung und kognitiver Textlinguistik. In: Gerd Antos und Heike Tietz (Hrsg.): Die Zukunft der Textlinguistik. Traditionen, Transformationen, Trends. Reprint 2011. Berlin, Boston: De Gruyter (Reihe Germanistische Linguistik, 188).

Schenk, Klaus (1998): Die allmähliche Verfertigung der Texte beim Schreiben. Vorschläge zur Strukturierung von Schreibsitzen. In: Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung 34, 98-117, in: <https://kops.uni-konstanz.de/bitstream/handle/123456789/4642/lueg3407.pdf> (22.6.2018).

3. Die Fertigkeit Schreiben im FSU

3.1 Einleitung

3.2 Überblick: Stellenwert des Schreibens in einigen FSU-Methoden

3.3 Funktionen des Schreibens

3.4 Arten des Schreibens

3.5 Bibliografie

Fischer-Kania, Sabine (2008): Die Förderung der Schreibfertigkeit in den DaF-Lehrwerken Delfin, em neu-Hauptkurs und Auf neuen Wegen. In: Info DaF 35, Heft 5, S. 481-517.

Krischer, Barbara (2002): Die Rolle des Schreibens im Fremdsprachenunterricht (DaF) – geschichtliche Betrachtungen und praktische Beispiele. In: Materialien Deutsch als Fremdsprache 63. Regensburg: Fachverband Deutsch als Fremdsprache (Materialien Deutsch als Fremdsprache, 63), S. 14-47.

López Barrios, Mario Luis (1998): Die curriculare Grundlegung der Fertigkeit Schreiben im DaF-Unterricht. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang (Europäische Hochschulschriften Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur, 1674).

4. Übungs- und Aufgabentypologie zur Förderung der Fertigkeit Schreiben

4.1 Einleitung

4.2 Vorbereitende Übungen/ Aufgaben

4.3 Aufbauende Übungen/ Aufgaben

4.4 Strukturierende Übungen/ Aufgaben

4.5 Fazit zu strukturierenden und aufbauenden Übungen

4.6 Bibliografie

Kast, Bernd (1999): Fertigkeit Schreiben. München: Langenscheidt (= Fernstudieneinheit 12)

Krischer, Barbara (2002): Schreiben – aber wie? Ein Planungsmodell. In: Info DaF 29, Heft 5, 383-408.

5. Kreatives Schreiben

5.1 Einleitung

5.2 Kreativität

5.3 Kreatives Schreiben

5.4 Kreatives Schreiben mit Literatur

5.5 Fazit

5.6 Literaturempfehlungen

5.7 Bibliografie

Paranjape, Manjiri (2006): Kreatives Schreiben im DaF- und Literaturunterricht: Verfahren - Vorteile - Probleme. In: Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD) (Hrsg.): German Studies in India: Aktuelle Beiträge aus der indischen Germanistik / Germanistik in Indien. München: Iudicium, 197-211.

Pommerin Gabriele/ Mummert, Ingrid (1999): Über die allmähliche Vertiefung von Texten (I). In: Deutsch als Fremdsprache 4, 198-204. Wolfrum, Jutta (2010): Kreativ schreiben. Gezielte Schreibförderung für jugendliche und erwachsene Deutschlernende (DaF/DaZ). Ismaning: Hueber.

6. Textüberarbeitung

6.1 Einleitung

6.2 Erster Vorschlag für kommunikativ-funktionale Texte

6.3 Zweiter Vorschlag für kommunikativ-funktionale Texte

6.4 Erster Vorschlag für kreative Texte

6.5 Zweiter Vorschlag für kreative Texte

6.6 Fazit

6.7 Bibliografie

Krischer, Barbara (2000): Schlüsselkompetenz Schreiben Überlegungen zum Textproduktionsprozess in Mutter- und Fremdsprache und Erläuterung von Übungsverfahren zur Förderung der Schreibfertigkeit in der L2. In: Zielsprache Deutsch, Heft 2-3, 11-19.

Mummert, Ingrid (2002): Vom „personalen“ zum sachorientierten Schreiben. In: Materialien Deutsch als Fremdsprache 63, Regensburg, 48-65. Pommerin, Gabriele/Mummert, Ingrid (1999): Über die allmähliche Vertiefung von Texten (I). In: Deutsch als Fremdsprache 4, 198-204.

Richardson, Peter (1998): Von der „Erstfassung“ zur „Ausgabe letzter Hand“: Aufgabenstellung und Benotung kreativer schriftlicher Arbeiten. In: Fremdsprache Deutsch, Heft 18, S. 14-19.

7. Förderung der Fertigkeit Schreiben in DaF-Lehrbüchern

7.1 Einleitung

7.2 Analysekriterien

7.3 Lehrbuchanalyse

7.4 Bibliografie

Fischer-Kania, Sabine: Die Förderung der Schreibfertigkeit in den DaF-Lehrwerken Delfin, neu-Hauptkurs und Auf neuen Wegen. In: Info DaF 35, Heft 5, S. 481-517.

8. Fazit

Übersicht Aufgaben E-Portfolio

Materialien und Aufsätze

Impressum

Kurzprofil der Autorin des Online-Lernmoduls „Fertigkeit Lesen“



PD Dr. Antje Stork* war Privatdozentin an der Philipps-Universität Marburg und lehrte dort im Bereich Fremdsprachenforschung.

Im Mittelpunkt ihrer Forschungsarbeit standen die Prozesse bei der Wortschatzaneignung (insbesondere dem Vokabel-lernen), Fragen zum Einsatz von Lerntagebüchern und Neuen Medien im Fremdsprachenunterricht sowie inter-kulturelles Lernen.

PD Dr. Antje Stork studierte Deutsch und Französisch (Lehramt) an der Philipps-Universität Marburg. Von 1999-2013 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Schulpädagogik der Philipps-Universität Marburg, 2011 war sie DAAD-Kurzzeitdozentin am Institut für Angewandte Linguistik der Adam Mickiewicz-Universität Poznań (Polen) und 2011-2012 vertrat sie eine Professur am Institut für Erziehungswissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Die Promotion erfolgte 2003, die Habilitation folgte im Jahr 2010.

* Antje Stork ist 2016 nach langer und schwerer Krankheit verstorben. Wir werden ihren Sachverstand, ihr Engagement und ihre Zuverlässigkeit vermissen und uns dankbar an die Zusammenarbeit mit ihr erinnern.

FERTIGKEIT *LESEN*

EINLEITUNG

In diesem Online-Lernmodul beschäftigen Sie sich mit einer wichtigen Fertigkeit beim Lernen einer Fremdsprache: dem Lesen. Dabei geht es nicht nur um das Lesen literarischer Texte, zu dem es ein eigenes Online-Lernmodul in Modul 4 (Landeskunde- und Kulturkundendidaktik) gibt. Hier beschäftigen Sie sich vielmehr mit dem Leseverstehen jeglicher Texte, beispielsweise vom Artikel in einer Zeitschrift über einen Brief bis zu einer Erzählung.

Sie erarbeiten wichtige Grundlagen wie Leseprozesse, Lesestile und Lesestrategien, um darauf aufbauend Fremdsprachenunterricht zur Förderung der Lesekompetenz konzipieren und eigenen Fremdsprachenunterricht kritisch analysieren zu können sowie die Fähigkeit zu erlangen, Lernende zu angemessenen Lesestrategien individuell beraten zu können.

DER INHALTLICHE AUFBAU DES MODULS

Nach einer kurzen Einführung zu Fertigkeiten (Kapitel 1) erfahren Sie Grundlegendes zu Texten, also z.B. Was ist ein Text? Wie wählt man einen Text für den Deutsch als Fremdspracheunterricht aus? (Kapitel 2). Leseprozesse und Lesestrategien sind wichtige theoretische Grundlagen dazu, wie das Leseverstehen abläuft. Kapitel 3 beschäftigt sich mit den Leseprozessen, die unser Leseverstehen steuern. In Kapitel 4 widmen wir uns den Lesestilen und Lesestrategien.

Auf dieser Grundlage geht es in Kapitel 5 um die Erstellung von Aufgaben zum Leseverstehen im Deutsch als Fremdsprache-Unterricht. Es handelt sich dabei um Aufgaben, die vor dem Lesen, während des Lesens sowie nach dem Lesen eingesetzt werden. Einblicke in die Leseverstehensprozesse von Lernenden können Sie über den Einsatz eines Lesetagebuches erhalten. Kapitel 6 stellt Ihnen das Lesetagebuch vor und gibt Ihnen Informationen und Anregungen, wie Sie es im Deutsch als

Fremdspracheunterricht für die Förderung der Lesekompetenz einsetzen und gestalten können.

DER DIDAKTISCHE AUFBAU DES MODULS

- Zu allen angegebenen Themen erhalten Sie Input. Dabei werden Sie an einigen Stellen aufgefordert, sich zunächst selbst Gedanken über eine Fragestellung zu machen, bevor Sie weiterlesen.
- Jedes Kapitel gliedert sich in einzelne Unterkapitel, die sowohl Texte als auch zahlreiche Grafiken und Tabellen beinhalten, die zur besseren Veranschaulichung des Inhalts beitragen.
- Nach jedem Kapitel folgen **Aufgaben**, die Ihnen als Selbstkontrolle dienen sollten. Auf diese Weise können Sie selbst prüfen, ob Sie die behandelten Inhalte gut verstanden haben und sich erneut mit denjenigen befassen, die Ihnen beim ersten Lesen nicht deutlich genug geworden sind.
- **Literaturempfehlungen:**
Bei den Literaturempfehlungen handelt es sich sowohl um Handbücher als auch um Zeitschriften für Deutsch als Fremdsprache oder für die Fremdsprachendidaktik allgemein.
- **Literaturverzeichnis:**
Das Lernmodul endet mit einem Literaturverzeichnis der verwendeten und zitierten Literatur. Diese Literaturangaben sollen Sie dabei unterstützen, sich mit bestimmten Themen Ihrer Wahl tiefgründiger auseinanderzusetzen.

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG

1. FERTIGKEITEN

- 1.1 Vier Fertigkeiten: Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben
 - 1.1.1 rezeptive und produktive Fertigkeiten
 - 1.1.2 mündliche und schriftliche Fertigkeiten
- 1.2 Integrierte Fertigkeiten
- 1.3 Aufgaben

2 TEXTE

- 2.1 Was ist ein Text?
- 2.2 Textsorten
- 2.3 Auswahl von Texten für den DaF-Unterricht
- 2.4 Aufgaben

3 LESEPROZESSE

- 3.1 Leseprozess in der Erstsprache und in weiteren Sprachen
- 3.2 Leseprozess im Vergleich zum Hörprozess
- 3.3 "bottom up"- und "top down"-Verarbeitung
- 3.4 Aufgaben

4 LESESTILE UND LESESTRATEGIEN

- 4.1 Lesestile
 - 4.1.1 globales bzw. cursorisches Lesen
 - 4.1.2 selektives bzw. selegierendes Lesen
 - 4.1.3 detailliertes bzw. totales Lesen
- 4.2 Lesestrategien
 - 4.2.1 kognitive Strategien
 - 4.2.2 metakognitive Strategien
- 4.3 Aufgaben

5 LESEAUFGABEN

- 5.1 Vor dem Lesen
- 5.2 Während des Lesens
- 5.3 Nach dem Lesen
- 5.4 Reziprokes Lesen

6 LESETAGEBÜCHER

- 6.1 Über das Lesen schreiben
- 6.2 Beispiele
- 6.3 Aufgaben

7 LITERATUREMPFEHLUNGEN

8 LITERATURVERZEICHNIS

Kurzprofil der Autorin der Online-Lernmodule „Fertigkeiten Hören und Sprechen“ und „Aussprache – die Laute des Deutschen“



Dr. Anne Heyn ist als DaF-Lehrerin in der CAPITALMENT MEDICAL GmbH tätig und koordiniert die dortige Sprachschule SPRACHTALENT und das Sprachlernsystem SPRACHTALENT PFLEGE.

Zuvor war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Philipps-Universität Marburg mit den Schwerpunkten Phonetik/Aussprache und Alphabetisierung tätig.

Sie war als Kursleiterin in Aussprachekursen für die Mittelstufe und in Alphabetisierungskursen tätig, nun wird sie als Referentin für Fortbildungsveranstaltungen für Aussprache und für verschiedene Module zur Zusatzqualifizierung für Kursleiter in der Alphabetisierung eingesetzt.

Sie studierte Phonetik und Deutsch als Fremdsprache und hat zur Methode „Rückgriff auf die Muttersprache“ in der Alphabetisierung im Bereich Deutsch als Fremdsprache promoviert.

Frau Heyn ist die Autorin der Online-Lernveranstaltungen „Fertigkeiten Hören und Sprechen“ und „Aussprache – die Laute des Deutschen“.

Fertigkeiten *Hören* und *Sprechen*

EINLEITUNG

Die Fertigkeiten Hören und Sprechen werden normalerweise getrennt voneinander behandelt. Doch kann man sie in einer realen Gesprächssituation kaum voneinander trennen, bzw. sollte man sie im normalen Unterricht nicht voneinander trennen. Im Gespräch wird der Hörende bald zum Sprechenden und wieder umgekehrt. Auch die Übungen zum Hören und zum Sprechen können teilweise übertragen werden. Daher bietet es sich an, diese beiden Themen gemeinsam in einer Einheit zu behandeln. Auch wenn das eine Hand in Hand mit dem anderen geht, werden die Themen nacheinander behandelt. Sie werden aber sehen, wie viele Parallelen in den Übungsformen es gibt.

DER INHALTLICHE AUFBAU DES MODULS

Jede Fertigkeit wird zunächst mit ihren Grundlagen eingeführt. So ist zu beachten, dass es beim Hören zum Beispiel verschiedene Hörstile gibt, und diese haben nicht mit einer persönlichen Vorliebe zu tun, sondern mit der Situation und der Art des Textes. Man hat also nicht einen Hörstil, wie man einen Lernstil hat, sondern sollte alle Hörstile im Unterricht üben.

Sie werden sich dann genauer mit Hörübungen für den Fremdsprachenunterricht beschäftigen, und sehen, wann man diese und zu welchem Zweck man sie durchführt. Das Sehen wird im nächsten Kapitel einbezogen, dazu wird das Sehen als Möglichkeit des Selbstaustauschs und damit auch als Möglichkeit für echten Gesprächsstoff betrachtet.

Ein Beispiel für Grundlagen zur Fertigkeit *Sprechen* sind die Kriterien, die Herangezogen werden, um die Sprechfertigkeit zu beurteilen, und zwar im Hinblick darauf, was zur Sprechfertigkeit dazugehört. Praktisch werden dann Übungen aufgezeigt, die zu dieser führen. Dabei wird eine Progression zum stetigen Aufbau einbezogen.

DER DIDAKTISCHE AUFBAU DES MODULS

- Jedes Kapitel startet mit einer Einleitungsseite und es endet mit Übungen zum Kapitel, in denen einige der dargestellten Themen wiederholt werden.
- Sie erhalten einen Input über das angegebene Thema. Die Themen werden theoretisch betrachtet und es werden Möglichkeiten der praktischen Umsetzung gezeigt.
- Hinweise zur Literatur sind an allen Stellen gegeben. Zusätzlich finden Sie die Liste mit der verwendeten und vorgeschlagenen Literatur nach dem letzten Kapitel.

INHALTSVERZEICHNIS

1. FERTIGKEIT *HÖREN*: GRUNDLAGEN

- 1.1 Grundlagen
- 1.2 Hörstile in genauerer Betrachtung
- 1.3 Redundanz und Informationsdichte

2. HÖRTEXTE IM UNTERRICHT

- 2.1 Progression, Kontrolle, Kultur
- 2.2 Anforderungen an einen Hörtext

3. KLASSIFIZIERUNGEN VON HÖRÜBUNGEN

- 3.1 Vor der Hörübung
- 3.2 Während der Hörübung
- 3.3 Nach der Hörübung

4. HÖREN, SEHEN, VERSTEHEN

- 4.1 Sehverstehen
- 4.2 Hör-Sehverstehen
- 4.3 Hörverstehen und Musik

5. FERTIGKEIT *SPRECHEN*

6. AUFBAU DER SPRECHFERTIGKEIT

- 6.1 Vorbereitende Übungen zur Sprechfertigkeit
- 6.2 Aufbau und Strukturierung der Sprechfertigkeit
- 6.3 Mündliche Kommunikation simulieren
- 6.4 Echte Kommunikation

7. WORTSCHATZ

- 7.1 Das Gedächtnis
- 7.2 Sprechen und Wortschatz
- 7.3 Bedürfnisse der Lernenden

LITERATURVERZEICHNIS

Kurzprofil des Co-Autors des Lernmoduls „Aussprache – die Laute des Deutschen“



Florian Thaller hat Englisch, Geographie und Deutsch als Fremdsprache an der Philipps-Universität Marburg, der California State University, East Bay sowie der Pennsylvania State University (beide USA) studiert.

Er hat diese Studiengänge mit einem Ersten Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien sowie einem Master in Deutsch als Fremdsprache abgeschlossen und war von 2017 bis 2020 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent in der universitären

Lehre der Philipps-Universität Marburg tätig.

In der Lehre und Forschung beschäftigt sich Florian Thaller vorwiegend mit fremdsprachendidaktischen Themen, u.a. der Mehrsprachigkeitsdidaktik, der Alphabetisierung von Erwachsenen, der Wortschatz- und Grammatikvermittlung sowie der Aussprachevermittlung. Außerdem arbeitet er an einer Doktorarbeit zu unterrichtlichen Interaktionen in der DaF-Erwachsenenbildung, mit einem Fokus auf sprachlichen Lehrhandlungen und den Lehrkompetenzen angehender DaFZ-Lehrkräfte.

Zudem bietet Florian Thaller regelmäßig Weiterbildungen für DaFZ-Lehrkräfte im In- und Ausland an, beispielsweise als Erasmus-Gastdozent an der American University of Central Asia (Kirgistan) sowie bereits mehrfach in Zusammenarbeit mit DAAD-Lektoratsstandorten in Südamerika. Im März 2023 wird Florian Thaller eine neue Stelle als DAAD-Lektor in Seoul (Südkorea) antreten, aber weiterhin im Lehrteam des Online-Masters aktiv sein.

AUSSPRACHE – DIE LAUTE DES DEUTSCHEN

EINLEITUNG

Jede Sprache hat ein bestimmtes Laut- und Phoneminventar. Darin liegen unsere Aussprachegewohnheiten verankert. Durch die Anwendung unserer sprachenspezifischen Aussprachegewohnheiten auf eine Fremdsprache entsteht ein fremdsprachlicher Akzent. Damit geben wir unsere Muttersprache meist recht schnell zu erkennen. Inwieweit wir in dieser Hinsicht wünschen, uns der Aussprachenorm der Zielsprache anzupassen, ist individuelle Geschmackssache. Doch dieser Akzent kann auch zu einer erschwerten Verständigung führen, und dann ist es nicht mehr reine Geschmackssache, ob man eine phonetische Korrektur wünscht oder nicht. Muss man selbst oder der Gesprächspartner ständig nachfragen, was gemeint war, dann ist die Kommunikation gestört.

Als Sprachenlehrperson muss man neben der Vermittlung von Wortschatz, Grammatik und landeskundlichen Gegebenheiten auch die korrekte Aussprache vermitteln. Damit Sie diesen Anforderungen gerecht werden können, stellen wir Ihnen in dieser Veranstaltung unterschiedliche Ansätze der Aussprachevermittlung vor.

DER INHALTLICHE AUFBAU DES MODULS

Dem Aussprachetraining wird normalerweise ein Hörtraining vorangestellt. Daher werden zunächst Hörübungen behandelt. Dann sollen Sie in die für dieses Modul notwendigen Grundlagen der Phonetik und Phonologie eingeführt werden. Dann erhalten Sie in den Kapiteln 5 und 6 Hinweise zur Aussprache und Aussprachekorrektur der Konsonanten und Vokale. Dazu gehört auch das Erlernen der IPA-Zeichen.

Die Zusammenhänge zwischen Schrift und Aussprache können in einer schriftbasierten Welt wie der unseren nicht außen vorgelassen werden. Daher wird ein kurzer Einblick in die Schriftentwicklung des Deutschen sowie Hinweise zur Laut-Buchstaben-Verbindung gegeben.

Auch die Betonung von Wörtern sowie die gesamte Intonation im Sprachfluss sind nicht universell, sondern sprachspezifisch. Die Übertragung einer muttersprachlichen

Intonation auf eine Fremdsprache kann, wie lautliche Interferenzen auch, zu erschwerter Verständlichkeit und sogar zu Missverständnissen führen, insbesondere zu Missverständnissen der emotionalen Sprechintention. Daher müssen wir auch die Betonungsmuster im Deutschen genauer betrachten.

In den neu konzipierten Kapiteln 9 und 10 stellen wir Ihnen fremdsprachendidaktisch fundierte und zugleich anwendungsorientierte Prinzipien der Vermittlung von Aussprachephänomenen vor. Dies schließt Fragen nach der Auswahl und Strukturierung zu vermittelnder lautlicher Phänomene ebenso ein wie die Auseinandersetzung mit konkreten Materialien und Beispielen für die Unterrichtspraxis.

Da jeder Lerner je nach seiner Muttersprache unterschiedliche Ausspracheprobleme mitbringt, muss der Lehrer hier umso geschulter in spontaner Korrektur sein. Man kann sich nicht allein auf das Lehrwerk verlassen. Die im Lehrwerk angegebenen Übungen können durchgeführt werden, doch Ausspracheunterricht muss den Unterricht täglich begleiten. Dies wird abschließend thematisiert.

DER DIDAKTISCHE AUFBAU DES MODULS

- Sie erhalten einen Input über das angegebene Thema. An einigen Stellen werden Sie aufgefordert, sich zunächst selbst Gedanken über eine Fragestellung zu machen, bevor Sie weiterlesen.
- In Screencast-Videos erhalten Sie einen Überblick über zentrale didaktische Fragen der Aussprachevermittlung. Zur Vertiefung stehen Ihnen neben theoretisch orientierter Literatur auch Material- und Übungsbeispiele zur Verfügung.
- Es sind zahlreiche Übungen in die Kapitel eingefügt, so dass das Gelesene rekapituliert und überprüft werden kann. Die Lösungen finden sich in den Feedbacks der Aufgaben selbst, in einem weiter unten liegenden Abschnitt oder auf der Folgeseite.
- Hinweise zur Literatur sind jeweils an den inhaltlich passenden Stellen gegeben. Zusätzlich finden Sie Literaturvorschläge in Kapitel 10.

INHALTSVERZEICHNIS

1. WILLKOMMEN

- 1.1 Allgemeine Hinweise
- 1.2 Was ist Ausspracheunterricht?

2. HÖRTRAINING

- 2.1 Lautdiskriminierung und Lautidentifizierung
- 2.2 Mündliche Übungen
- 2.3 Schriftliche Übungen

3. GRUNDLAGEN

- 3.1 Minimalpaare
- 3.2 Laut und Phonem
- 3.3 Allophone
- 3.4 Lautung und Schrift
- 3.5 Vokale und Konsonanten
- 3.6 Silben
- 3.7 Morpheme

4. KLASSIFIKATION DER KONSONANTEN

- 4.1 Kennenlerne des Sprachapparats
- 4.2 Artikulationsorte auf Lateinisch
- 4.3 Die Zunge
- 4.4 Phonation
- 4.5 Artikulationsorte und Artikulationsarten

5. KONSONANTEN

- 5.1 Informationen zu diesem Kapitel
- 5.2 Übung I zur Klassifizierung der Konsonanten
- 5.3 Plosive: Aspiration
- 5.4 Plosive: Auslautverhärtung
- 5.5 Sprachkontrastive Betrachtung
- 5.6 Assimilation
- 5.7 Übung zur Festigung: Plosive
- 5.8 Übung II zur Klassifizierung der Konsonanten
- 5.9 Alveolare Frikative
- 5.10 Frikative (außer alveolare)
- 5.11 Transfer
- 5.12 Übung III zur Klassifizierung der Konsonanten
- 5.13 Nasale
- 5.14 Das R im Deutschen
- 5.15 Lateral
- 5.16 Übung VI zur Klassifizierung der Konsonanten
- 5.17 Die graphische Silbe

- 5.18 Glottalverschluss und Hauchlaut
- 5.19 Übungen zur Transkription der Konsonanten

6. VOKALE

- 6.1 Laute und Buchstaben
- 6.2 Quantität und Qualität
- 6.3 Artikulation und Vokale
- 6.4 Sprachkontrastive Betrachtungen
- 6.5 Übungen zu Transkription der Vokale
- 6.6 Offene und geschlossene Silben
- 6.7 Ausspracheregeln zu den Vokalen
- 6.8 Unbetonte Silben

7. GRAPHIE

- 7.1 Entwicklung des deutschen Schriftsystems
- 7.2 Schreibprinzipien
- 7.3 Rechtschreibung
- 7.4 Worttrennung

8. PROSODIE

- 8.1 Prosodie/Wortakzent
- 8.2 Wortakzent, Komposita
- 8.3 Wortakzent in fremden Wörtern
- 8.4 Satzakzent
- 8.5 Satzakzentregeln
- 8.6 Endphase im Satz

9. GRUNDLEGENDE FRAGEN DER AUSSPRACHEVERMITTLUNG

- 9.1 Gegenstandsbereiche & Übungsschwerpunkte
- 9.2 Didaktisch-methodische Vermittlungsprinzipien & Übungstypologie
- 9.3 Progression & Phonetisches Minimum
- 9.4. Kontrastive Betrachtungen

10. AUSGEWÄHLTE BEISPIELE DER AUSSPRACHEVERMITTLUNG

- 10.1 Übungs- und Aufgabenbeispiele
- 10.2 Visualisierungen
- 10.3 Erklärvideos
- 10.4 Phonetik aktiv: Musik, Darstellendes Spiel & mehr

11. AUSSPRACHE UND LEHRWERKE

- 11.1 Aussprache und Lehrwerke
- 11.2 Bedürfnisse der Lernenden

12. AUSSPRACHEFEHLER LOKALISIEREN

- 12.1 Aussprachefehler erkennen

12.2 Aussprachefehler erkennen - Lösung

13. LITERATURVORSCHLÄGE